

Bei Bertelsmann wird aufgeräumt

Erste personelle Konsequenzen: Liz Mohn übernimmt Vorsitz der Verwaltungsgesellschaft, US-Chef tritt zurück

Berlin (mot). Dem Bertelsmann-Konzern stehen nach dem Vorstandswechsel weitere personelle Veränderungen bevor. Beobachter schlossen am Dienstag nicht aus, dass es an der Spitze einiger Geschäftsbereiche demnächst zu Umbesetzungen kommen könnte. Den Anfang macht Joel Klein, der Leiter des US-Geschäfts. Bertelsmann bestätigte am Dienstag, dass Klein seine Mitarbeit aufgekündigt habe. Berichten zufolge will er eine neue Tätigkeit in der Stadtverwaltung von New York antreten. Der Rücktritt Kleins habe jedoch keinerlei Verbindung zu dem überraschenden Abgang von Bertelsmann-Chef Thomas Middelhoff, hieß es.

Den Vorsitz der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft wird vom 1. August an Liz Mohn, die Frau des Konzern-Patriarchen Reinhard Mohn übernehmen, die auch im Aufsichtsrat sitzt. Die mächtige Verwaltungsgesellschaft nimmt auf Hauptversammlungen der Bertelsmann AG die Stimmrechte der Stiftung und der Familie Mohn wahr, die

zusammen 75 Prozent haben. Der bisherige Vorsitzende Gunter Thielen hatte nach dem Wechsel an die Konzernspitze seine Ämter als Vorsitzender der Bertelsmann-Stiftung und der Verwaltungsgesellschaft niedergelegt. Wer an die Spitze der Stiftung rückt, ist noch offen. „Angesichts der hohen Belastung durch seine Aufsichtsratsmandate“ habe sich Bertelsmann-Aufsichtsratschef Gerd Schulte-Hillen nicht entschließen können, die Leitung der Bertelsmann-Stiftung zu übernehmen, heißt es in einer Erklärung.

Spekuliert wird in Zeitungsberichten auch über die Zukunft von Klaus Eierhoff, Vorsitzender der Bertelsmann Direct Group, die das Direktkundengeschäft mit Buchclubs, Musikclubs und E-Commerce betreibt. Ein Direct Group-Sprecher bezeichnete dies als grenzenlose Spekulation. Tatsache sei, dass Middelhoff Eierhoff in den Konzern zurückgeholt habe. Zwölf von 19 weltweit betriebenen Buchclubs sind zwar inzwischen profitabel. Das Gesamtergebnis wird aber in die-

sem Jahr von Investitionen „in dreistelliger Millionenhöhe für eine gemeinsame Betriebssoftware für die Clubgeschäfte“ und „Anlaufverlusten im E-Commerce“ belastet. Rot werden 2002 nach Auskunft des Sprechers auch die Zahlen der noch jungen Buchclubs in Korea und China bleiben. „Die Direct Group arbeitet daran, dass bis Ende des Jahres fast alle anderen Clubgeschäfte operativ profitabel sein werden“, so der Sprecher.

„Bertelsmann hat sich eigentlich immer zum richtigen Zeitpunkt von Geschäften verabschiedet, die nicht zu Bertelsmann gepasst haben“, sagte ein mit dem Konzern Vertrauter. So trennte sich der Konzern etwa von dem Netzbetreiber Mediaways und kassierte 1,6 Milliarden Dollar. Der von den Kartellbehörden erzwungene Verkauf der AOL-Beteiligung spülte knapp acht Milliarden Dollar in die Kasse. „Was Middelhoff zuletzt vorhatte, ließ sich aus dem Cash-flow und angesichts der Verschuldung nicht finanzieren“, erklärt eine Beobachter den bevorste-

henden Kurswechsel. Medienberichten zufolge will Gunter Thielen insbesondere das Auslandsgeschäft des Konzerns zurückfahren. Nach Informationen der „Financial Times“ wird der Verkauf von Töchtern in den USA, unter anderem der Musikausbörsen Napster, geprüft. Bertelsmann hatte Napster übernommen, um den illegalen Internetdienst - bisher vergeblich - in ein kommerzielles Angebot umzuwandeln. Auch Gruner + Jahr werde sich möglicherweise von US-Magazintiteln trennen. In Großbritannien überprüfe Bertelsmann das Engagement beim Fernsehsender Channel 5.

Ziel dieses möglichen Konsolidierungskurses dürfte eine Verschlankung des Konzerns und eine höhere Profitabilität im Stammgeschäft mit Büchern, Zeitschriften und Fernsehsendern sein. Ob der von Middelhoff angekündigte Verkauf des Fachverlags Bertelsmann-Springer gestoppt und dessen Chef Jürgen Richter gehalten werden, konnten Mitarbeiter nicht bestätigen.